



Reise in die märchenhafte Stadt Merseburg

Es gibt Städte, die durch Fotografien Touristen wie ein Magnet anziehen. Sie sehen aus wie die Verwirklichung eines Kindertraumes, als Illustration zu einem Märchen oder zu den Romanen von Walter Scott. So stellt sich die Stadt Merseburg vor. Die aktiven und lebensfrohen „Globusianer“ verwirklichten sie am 26. Februar 2017 an einem klaren Frühlingstag (hinsichtlich des Wetters).

Die altertümliche Stadt (erste Erwähnung in den Urkunden ist 881) wurde der Legende nach von römischen Soldaten gegründet und zu Ehren des Gottes Mars benannt. Sie begrüßte uns freundlich, und schon vom Bahnhof aus erfreuten uns ihre Sehenswürdigkeiten. Als Gäste der Stadt kommt man vom Bahnhof aus über eine Straße zur katholischen Kirche St. Norbert. Sie sieht streng aus, ist aber mit solchen interessanten Mosaiken innen ausgestattet. Danach begrüßt uns Reisende die Statue von Heinrich I., der als Heinrich der Vogler bekannt wurde, der mit Merseburg durch folgende interessante Geschichte verbunden ist, die wir Euch mitteilen möchten.

Im Jahre 906 heiratete Heinrich (er war zu diesem Zeitpunkt schon 30 Jahre alt) Hatheburg, die Tochter des Grafen Erwin, der in Merseburg herrschte. Er bot ihr inständig Hand und Herz, da Hatheburg schön und reich war. Die Kirchenmächte verhinderten diese Ehe, da Hatheburg zu jener Zeit schon

verwitwet war und ins Kloster gehen sollte. Doch das schreckte Heinrich nicht. Aus dieser Ehe entstammte der einzige Sohn Thankmar. Im Jahre 909 trennten sie sich, doch Heinrich wollte Merseburg nicht verlassen, da die Stadt sehr günstig gelegen war.



Und weiter wanderten wir von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit, begeisterten uns wie auf Spuren der Bewohner des Mittelalters sowohl an den Türmen, Resten der Festungsmauern, Toren, kleinen Gassen als auch an den jüngeren städtischen Springbrunnen. Jede Sehenswürdigkeit erzählte uns ihren Teil der Stadtgeschichte. Wir strebten dem historischen Zentrum zu, wo sich am hohen Flussufer der Saale der Merseburger Dom und das Schloss befinden, die in den Jahrhunderten ihrer Geschichte zu einem einheitlichen Komplex verschmolzen, so mächtig und unerschütterlich schön. Besonders beeindruckend ist der Blick auf den Dom und das Schloss, wenn man über die Treppe zur Saale hinunter steigt, die Brücke bei der Thomaskirche überquert, wo es eine besondere Bank gibt, um die herrlichen Anblicke zu genießen und schöne Fotos zu machen:



Durch Merseburg zu spazieren ist ein Vergnügen für die Augen und die Seele, so merkwürdig dort das Alter sich mit irgendwelchen interessanten Elementen der modernen Architektur vermischt.



Lustig schauen nebeneinander das alte Rathaus und der moderne Springbrunnen aus, der dem Saalefluss geweiht ist. Aber auch die modernen Skulpturen und die unterirdischen Lager des 13. Jahrhunderts, die jetzt zu Ausstellungssälen umgestaltet wurden. Und wie viel märchenhafte Geschichten sind mit der Stadt verbunden! Zum Beispiel die Merseburger Rabensage oder die Spuren der Teufelskrallen in der Passage des Merseburger Doms oder das Phantom des Hans ohne Kopf.

Besucht diese bemerkenswerte Stadt, möglichst im Sommer, wenn das Altertümliche mit grünem Schleier Knospen treibenden Laubes und mit dem Duft der 14500 Rosensträucher, die im Merseburger Park blühen, umhüllt sind. Ihr erfahrt alle diese interessanten Geschichten und erlebt einen unvergesslichen herrlichen Tag!

Und die „Globusianer“ planen schon für die nächste Reise. Schließt Euch uns an. Mit uns ist es immer interessant!